

Seehaus e.V. PROTACTICS



Prävention und Selbstbehauptung

Marc Stäbler

- + geb. 1975 in Böblingen
- + verheiratet, 3 Kinder
- + wohnhaft in Breitenstein
- + Trainer Gewaltprävention Seehaus e.V.



Qualifikationen

- + Systemisches Anti-Gewalt- und Deeskalationstrainer SAGT®
- + zertifizierter Pädagoge Gewaltprävention
- + PROTACTICS Nationaltrainer Deutschland
- + M.S.E. Trainer
- + Krav Maga Full Instructor
- + MDS Instructor
- + UC Full Instructor
- + X-PRO Ausbilder

Mitglied im Bundesverband Gewaltprävention und der International PROTACTICS Federation.

Ablauf

- Aktuelle Zahlen
- Definition Mobbing
- Fallbeispiele
- Opfer, Täter, Mitläufer und Dulder
- Image Training
- 4 A's des Täters
- Woher kommt Aggression?
- Interventionskonzepte
- Cybermobbing
- Fragen???

Aktuelle Zahlen und Ereignisse



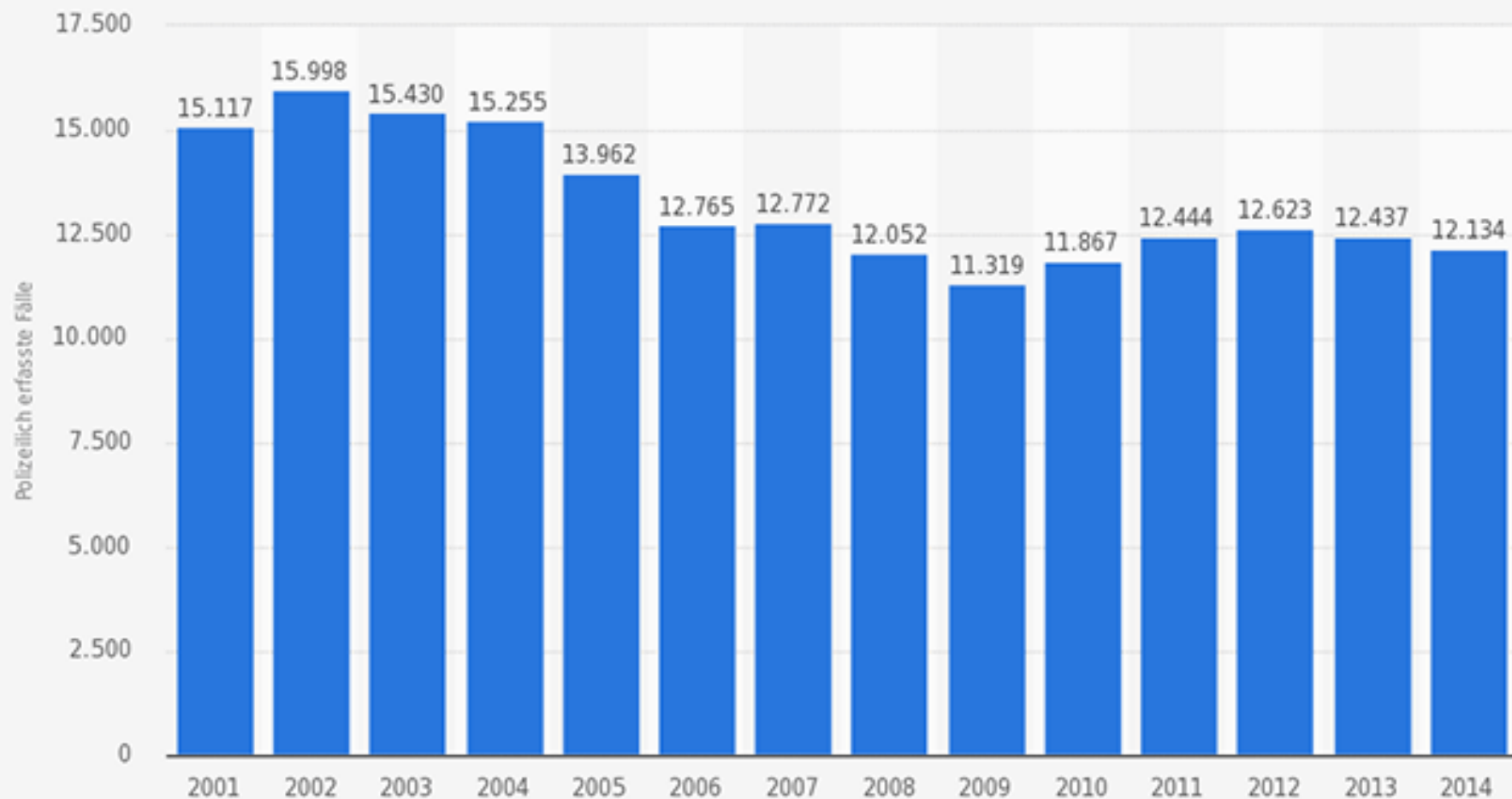
Jugendstrafgefangene der JVA Adelsheim

- ca. 40 % haben keinen Schulabschluss
- ca. 96 % haben keine Berufsausbildung
- bei ca. 50 % liegt eine Drogen- oder Alkoholproblematik vor
- ca. jeder zweite Jugendstrafgefangene hat Schulden
- jeder zweite Jugendstrafgefangene kommt aus einer „zerbrochenen“ Familie (Tod, Trennung, Scheidung)
- ca. 2/3 haben einen Migrationshintergrund
- Jugendliche aus ärmeren Bevölkerungsschichten sind im Jugendstrafvollzug deutlich überrepräsentiert
- Viktimisierungserfahrungen: ca. 70-80% waren selbst Opfer von Gewalttaten, jeder Dritte Opfer von Gewalt in der Erziehung

Merkmale für soziale Bindungslosigkeit

- Funktional gestörte Familie
- Fehlende Kontrolle und Zuwendung in der Familie
- Wechselndes oder gewaltorientiertes Erziehungsverhalten der Eltern
- Wechselnde Aufenthaltsorte
- Erhebliche Auffälligkeiten wie Schwänzen und Aggressivität in der Schule
- Kein Schulabschluss und keine Lehre
- Negative Arbeitseinstellung
- Unstrukturiertes Freizeitverhalten
- Keine tragenden menschlichen Beziehungen
- Unfähigkeit zur emotionalen Kommunikation

Anzahl der polizeilich erfassten Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern in Deutschland von 2001 bis 2014



2015 - 13733
2016 - 14051
2017 - 13539
2018 - 14410
2019 - 15701
2020 - 16686
2021 - 14594
2022 - 18411

Source:
Bundeskriminalamt
© Statista 2015

Weitere Informationen:
Deutschland

Formen von Gewalt

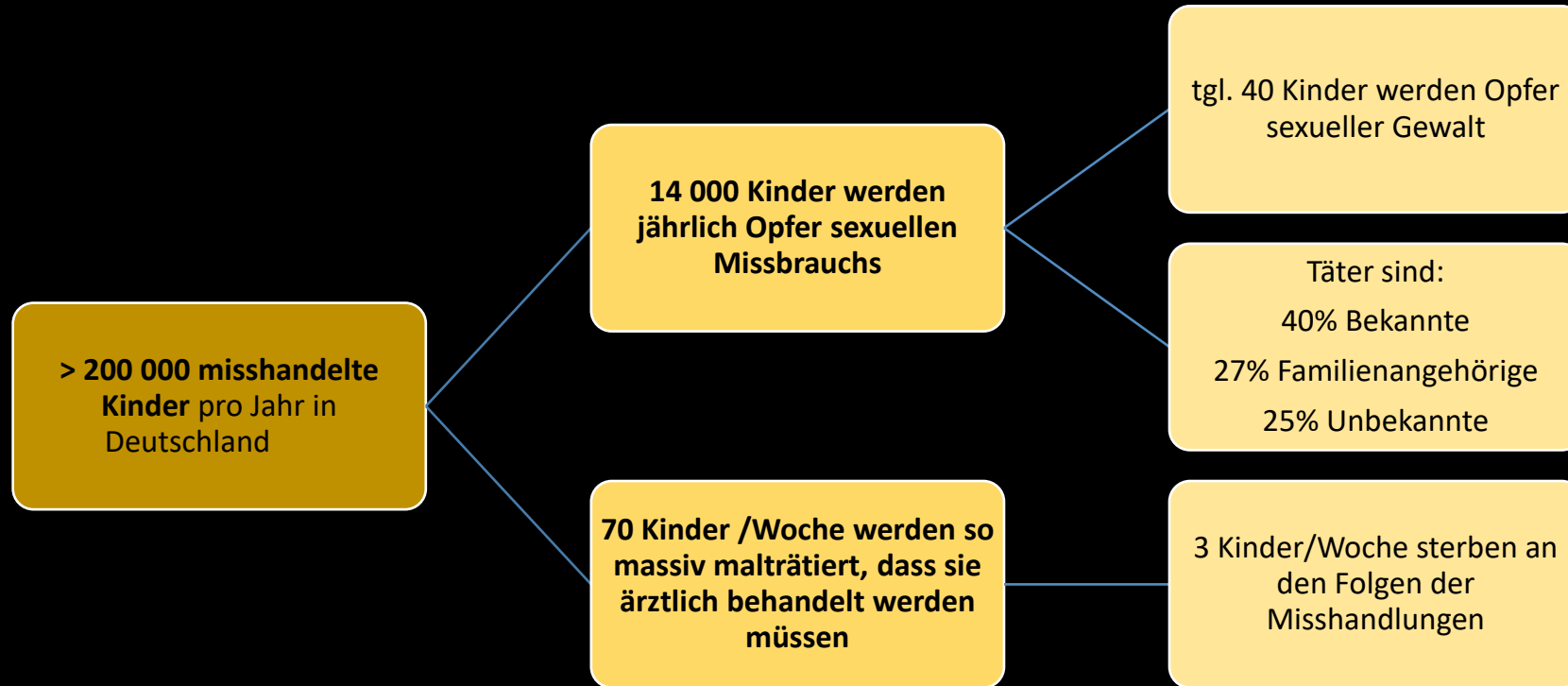
- **Absichtliche Verletzung von Menschen**
- **Sexualisierte Gewalt**
- **Freiheitsberaubung**
- Sachbeschädigung
- Raub
- Vandalismus

Physische
Gewalt

- **Beleidigungen, Beschimpfungen**
- **Anschreien**
- **Erniedrigungen**
- **Drohungen, Einschüchterung**
- Diskriminierungen, Ausgrenzungen
- Erpressung

Psychische
Gewalt

Statistiken



DUNKELZIFFER...???

Quelle: Tagesschau.de

Statistiken

Kindesmisshandlung

In der Europäischen Region der WHO leben etwa 190 Mio. Kinder unter 18 Jahren



18 Mio. haben sexuellen Missbrauch erlebt

44 Mio. haben körperliche Misshandlung erlebt

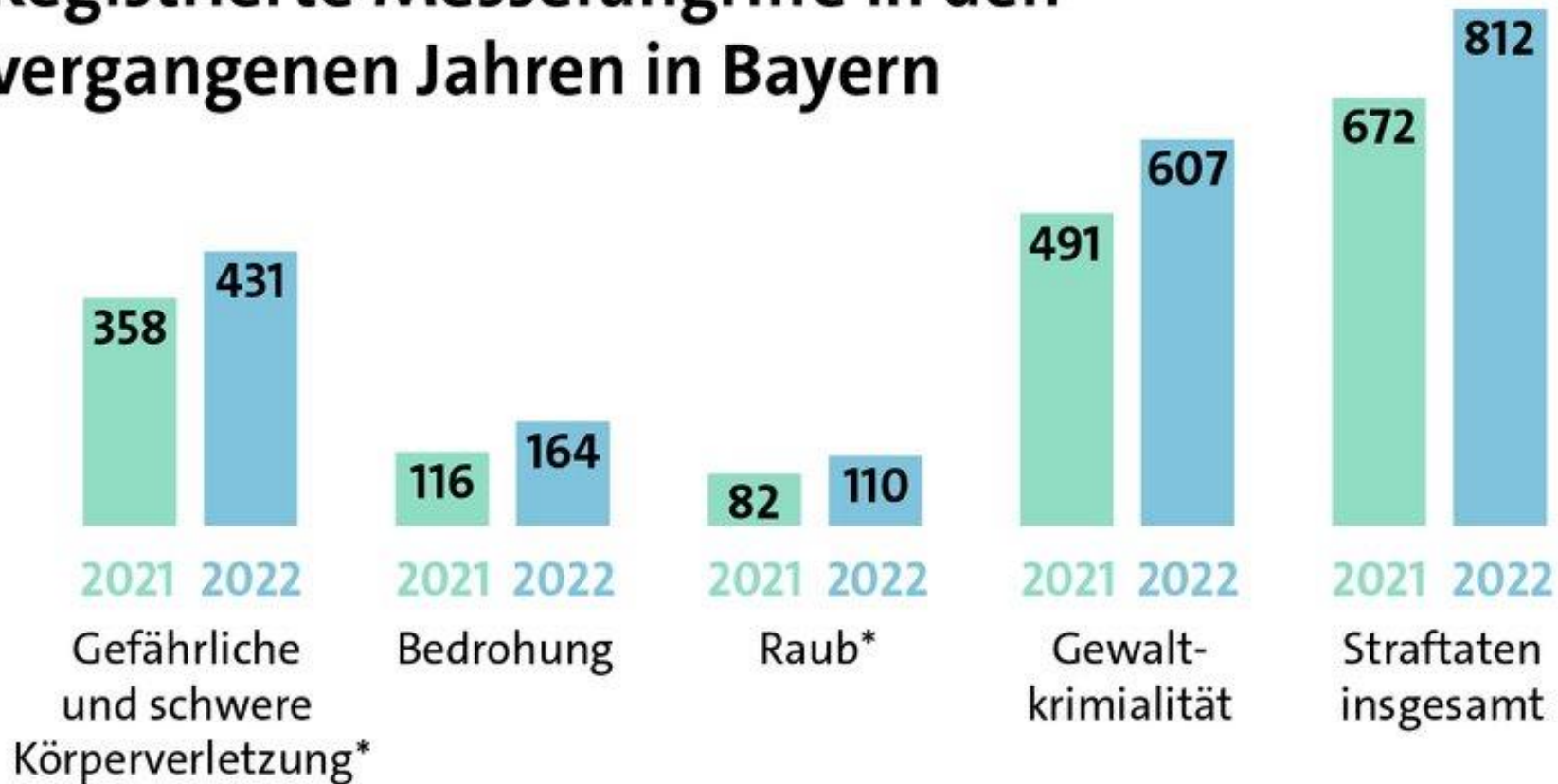
55 Mio. haben psychische Misshandlung erlebt

90% aller Missbrauchsfälle bleiben **unentdeckt**

Baden-Württemberg: Kriminalität an Schulen im Südwesten steigt sprunghaft

- Die Fallzahlen am Tatort Schule sind im vergangenen Jahr um 51,3 Prozent auf 4187 angestiegen.
- Sogenannte Rohheitsdelikte wie Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 86,6 Prozent auf 1851 Fälle – der höchste Wert zumindest im Zeitraum der vergangenen 12 Jahre. Auch im Vergleich zu 2019 stiegen die Rohheitsdelikte um 8,8 Prozent. Die Fallzahlen zu Sachbeschädigungen nahmen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 42,8 Prozent zu auf 427 Fälle, im Vergleich zu 2019 um 16,3 Prozent.
- Am häufigsten fallen neben der **Sachbeschädigung Diebstahl und Körperverletzung** auf.

Registrierte Messerangriffe in den vergangenen Jahren in Bayern

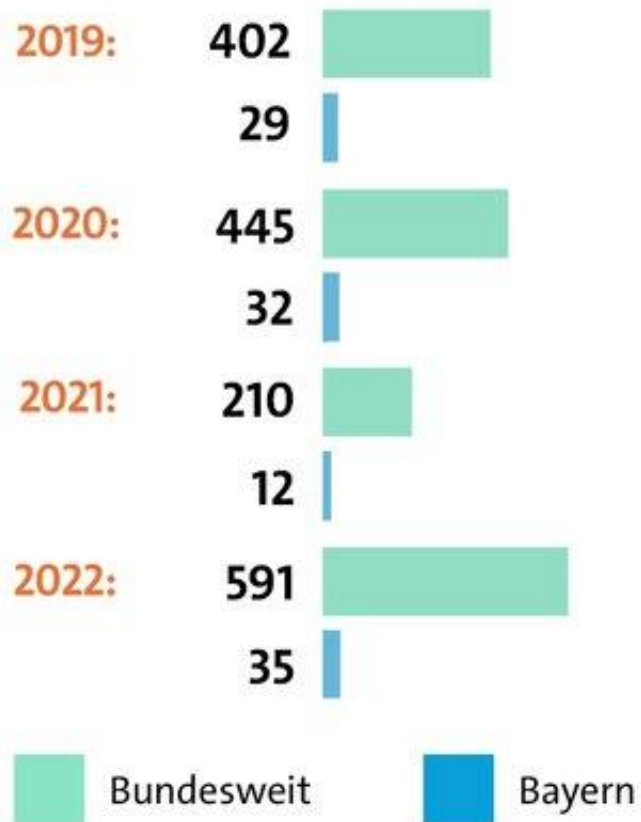


*Teilmenge der Gewaltkriminalität



#Faktenfuchs

Registrierte Messerangriffe in den vergangenen Jahre im Zuständigkeitsbereich der BPOL (u.a. Bahnhöfe, Flughäfen, Grenzen)



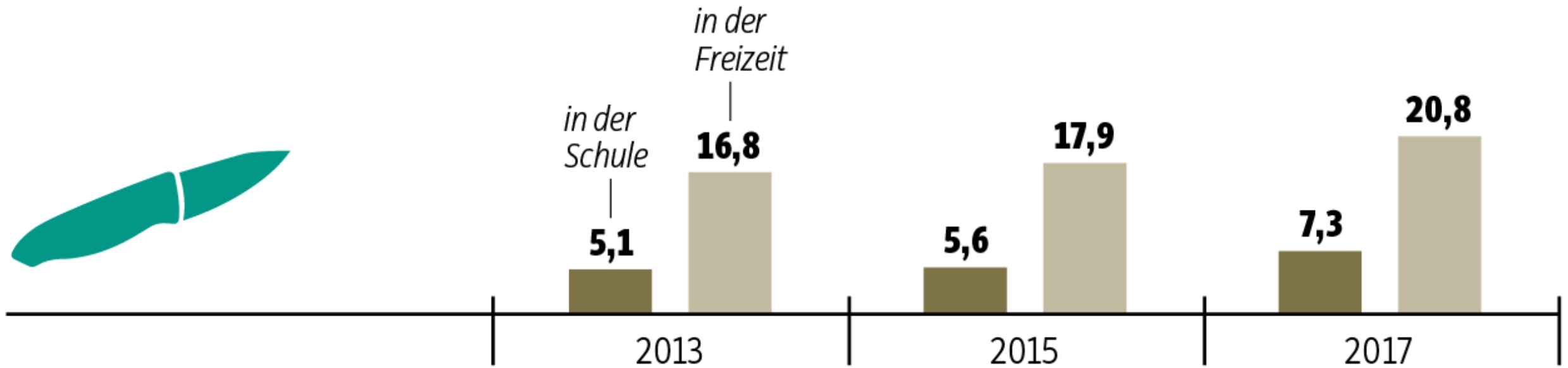
#Faktenfuchs

BR²⁴

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei (BPOL)

Mitführen von Messern

Ergebnisse des Niedersachsensurveys, 8938 befragte Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse, alle Angaben in Prozent



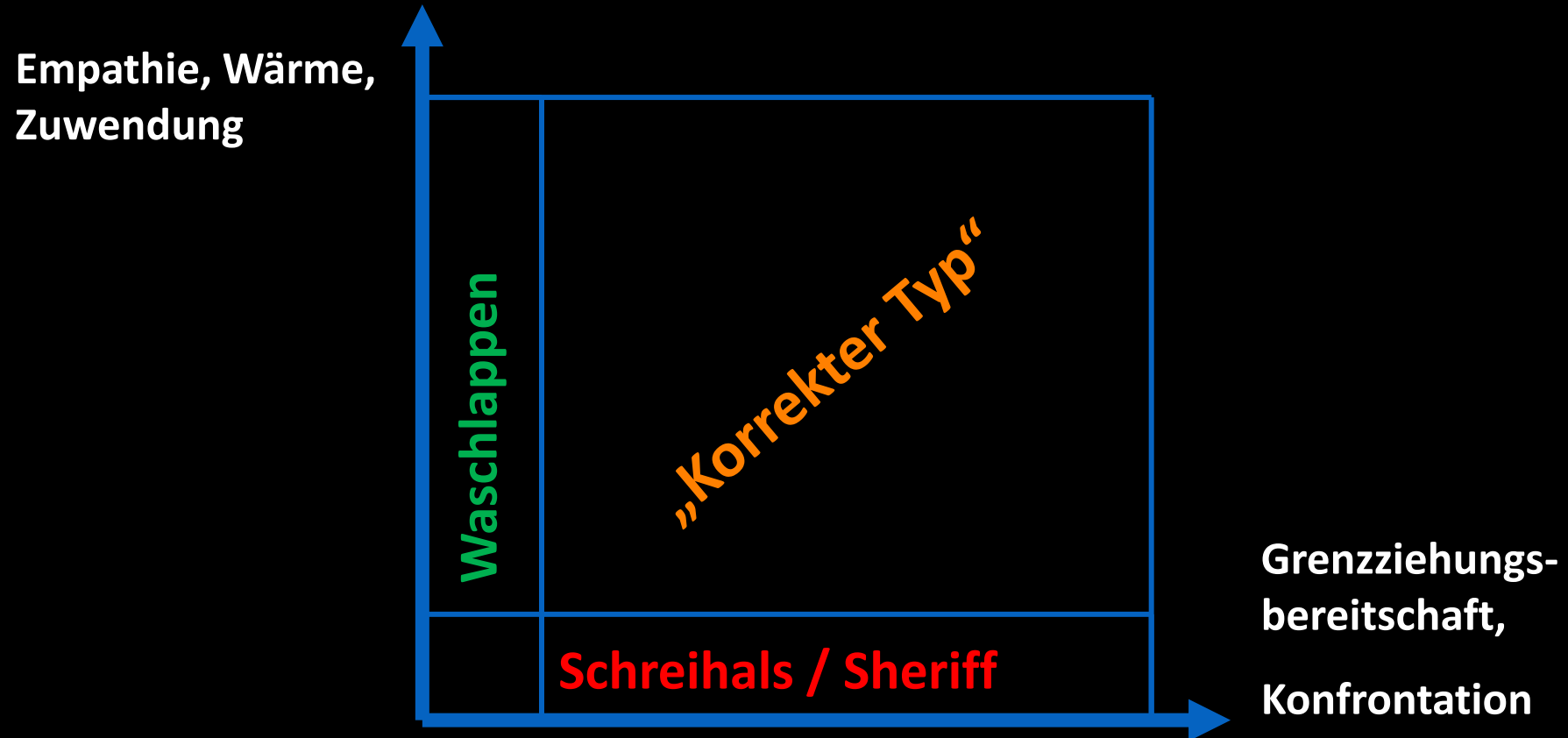
Was haben Schüler gesagt?

- Wenn er unfair ist
- Unklare Antworten
- Unfaire nicht nachvollziehbare Noten
- Einzelne bevorzugt
- Nicht zuhört
- Emotionale Ausbrüche/ Unkontrolliert
- Labern
- Kollektivstrafen
- Undurchsichtige Regeln – nicht immer gleich
- Nicht ansprechender Unterricht

Was haben Schüler gesagt?

- Wenn er fair ist
- Wenn er konsequent ist: Streng aber gerecht/ Alle dieselben Regeln
- Interessanter Unterricht – aktiv
- Wenn der Lehrer aufmerksam ist!
- Wenn er ein sichtbares Interesse an den Schüler hat auch besonders nach dem Unterricht!
- Freundlich und lobt einen, wenn man was richtig macht
- Bringt einen zum Lachen
- Sie vertrauen den Schülern
- Sie haben immer alles unter Kontrolle

Korrechter Typ



Beziehung

"Wir wissen aus der Neurowissenschaft, dass Bindungen, die Produktion von Botenstoffen erhöhen, die dann aggressionsmildernd wirken", so der Psychotherapeut Dr. Joachim Bauer auf die Frage, was die Hirnforschung in Sachen Verringerung von Mobbing und Gewalt beitragen kann. "Schutz, sichere Bindung und Gewaltfreiheit" sind laut Bauer die wichtigsten Präventionsfaktoren. Bindungen können vielerorts verankert sein: Im Elternhaus, bei Freunden aber auch in der Schule, wo Lehrkräfte den Kindern und Jugendlichen den Rücken stärken. - Psychotherapeut Dr. Joachim Bauer

Thema Mobbing



Zahlen Mobbing

- Jeder **zweite** Fünftklässler*in ist in der Schule von Gewalt betroffen.
- Mobbing unter Kindern und Jugendlichen findet zu **80 Prozent** innerhalb der Schule statt.
- **80 Prozent** der Schüler*innen wollen lernen, wie sie besser miteinander umgehen können.
- in Deutschland jährlich **500.000 Schüler*innen** von Mobbing betroffen
- in Deutschland jede*r **sechste Schüler*in** im Alter von 15 Jahren von Mobbing betroffen
- Besonders häufig erfolgen Gewaltübergriffe bei Schüler*innen im Alter von **8 bis 14 Jahren**
- Mit höherer Klassenstufe nimmt die **Häufigkeit** von Mobbing ab, die **Dauer** aber zu

Zahlen Mobbing

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass Mobbinghandlungen zu **80 Prozent** im Klassenzimmer – jedoch außerhalb der Unterrichtszeiten – ausgeübt werden.

Was ist Mobbing?

**„Wenn eine schwächere Person wiederholt
und über einen längeren Zeitraum
verletzenden Handlungen von einer oder
mehreren überlegenen Personen ausgesetzt
ist und das Opfer sich nicht aus eigener Kraft
gegen die Übergriffe zur Wehr setzen kann!“**

- Dan Ake Olweus.

45 Mobbinghandlungen von Heinz Leymann

1. Angriffe auf die Möglichkeit, sich mitzuteilen
2. Angriffe auf die sozialen Beziehungen
3. Angriffe auf das soziale Ansehen
4. Angriffe auf die Qualität der Berufs- Schul- und Lebenssituation
5. Angriffe auf die Gesundheit

Was ist Mobbing?

- 1. Wiederholungsaspekt / längerer Zeitraum
(6 Wochen bis 3 Monate)**
- 2. Verletzungs- Schädigungsabsicht / steigende
Intensität**
- 3. Kräfteungleichgewicht / einseitig ausgeübte
Gewalt/Macht**
- 4. Opfer ist hilflos**
- 5. Zwangsgemeinschaft**

Sind diese Kriterien erfüllt, dann

- handelt es sich um **Gewalt**
- mit einem **Täter**, dem klar Grenzen aufgezeigt werden müssen
- und einem **Opfer**, das geschützt werden muss
- das Opfer trägt keine Mitverantwortung! (Schuld, Scham)

Beispiele:



Fall 1:

Susi wird schon seit Anfang des Schuljahres geärgert! Zuerst waren es nur ein paar andere Mädchen, die sich über ihre Kleidung lustig gemacht hatten. Mittlerweile ärgert sie die ganze Klasse, nicht nur verbal sondern manchmal wird sie sogar körperlich angegangen.

Fall 2:

Michael läuft von der Schule nach Hause. Immer Dienstags begegnet er dem größeren und älteren Paul. Dieser bedroht ihn jedes Mal und will Geld. Einmal wurde Michael sogar von Paul verprügelt, weil er ihm nichts geben wollte. Das geht jetzt schon ein halbes Jahr so.

Fall 3:

Die neue Lehrerin tut sich richtig schwer in der 9b. Zuerst waren sie alle nur unaufmerksam, doch dann wurde die gesamte Klasse immer frecher. Seit neuem ging es sogar soweit, dass sie von einem Schüler geschubst wurde und als „Schlampe“ bezeichnet wurde. Als sie einigen Strafarbeiten gab, war am selben Tag ihre Autotür zerkratzt.

Fall 4:

Paul und Eric ärgern sich gerne. Zuerst versuchten sie sich gegenseitig zum ausrasten zu bringen. Mittlerweile geht es aber so weit, dass sie sich manchmal sogar prügeln.

Fall 5:

Mike war nicht sehr sportlich. Im Sportunterricht wurde er grundsätzlich als Letzter in die Mannschaft gewählt. Im Spiel selbst wurde er dann auch fast nie angespielt. Seit neuem darf er auch nicht mehr in der Pause mitspielen, die Mitschüler sagten, er sei fett und doof!

Fall 6:

Lisa stößt aus versehen die Wasserflasche von Rebecca um. Das Wasser läuft über Rebeccas ganzes Heft und Mäppchen. Rebecca schreit Lisa an: „Du blöde Kuh mit dir rede ich nie wieder was!“ Das ist jetzt schon 2 Wochen her.

Was ist Mobbing?

- 1. Wiederholungsaspekt / längerer Zeitraum
(6 Wochen bis 3 Monate)**
- 2. Verletzungs- Schädigungsabsicht / steigende
Intensität**
- 3. Kräfteungleichgewicht / einseitig ausgeübte
Gewalt/Macht**
- 4. Opfer ist hilflos**
- 5. Zwangsgemeinschaft**

Wie äußert sich Mobbing an Schulen?

Direktes Mobbing (aktiv) :

- Auslachen oder Bloßstellen vor anderen Beleidigen
- Durch abwertende Worte und Blicke
- Hänseleien durch unpassende Witze oder Spitznamen
- Drohen mit unangemessenen Konsequenzen
- Körperliche Übergriffe: Kneifen, verprügeln, Bein stellen
- Nötigung, Erpressung

Wie äußert sich Mobbing an Schulen?

Indirektes Mobbing (passiv) :

- Verbreiten von Lügen und Gerüchten über die eigene Person oder Angehörige, um den Ruf zu schädigen - heute immer häufiger auch durch sogenanntes "Cybermobbing"
- soziales Ausgrenzen z. B. indem ein Schüler beim Spiel in der Pause ausgeschlossen wird oder bei einer Gruppenarbeit nicht mitmachen darf
- Unterschlagen von Informationen
- Zurückhalten von Lob, obwohl der Schüler es verdient hätte
- Stehlen oder Zerstören von Eigentum des Mobbingopfers, z.B. zum Beispiel Schulhefte/Ordner, Kleidungsstücke usw.

Mobbing-Anzeichen in der Klasse

Anzeichen für Mobbing in der Klasse:

- Mobbingopfer werden häufig ausgelacht
- neben ihnen will niemand sitzen
- bei Gruppenarbeiten werden sie gemieden
- ihre Beiträge werden lächerlich gemacht
- ihre Hefte / Bücher sind oft „verschwunden“ oder defekt
- sie werden im Sport als letzte gewählt, selbst wenn Leistungen gut sind
- bei Paarübungen stehen sie allein
- sie stehen auf dem Schulhof alleine
- sie laufen bei Wandertagen alleine

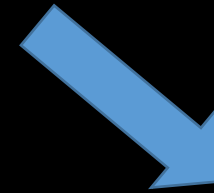
Opfer, Täter, Verstärker, Mitläufer, Verteidiger und Dulder



Mitspieler beim Mobbing

Täter

- kraftvoll und stark
- aggressive Reaktionsmuster
- Führungsperson



Lehrkraft

- Täter-Opfer-Beziehung ist meistens versteckt
- Meistens nicht dabei!
- Wem soll ich glauben?

Mitläufer

- blickt zum Täter auf
- macht mit aus Angst, selbst Opfer zu werden
- sonnt sich im Glanz des Täters

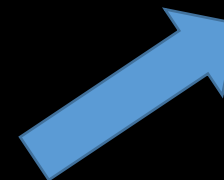


Opfer

- Meist wenig Selbstwertgefühl
- oft unsicheres Verhalten

Dulder (Zuschauer)

- Passiv aus Angst
- lässt sich einschüchtern



Entstehung von Mobbing

In jeder Klasse / in jedem Verein kann Mobbing auftreten. Entscheidend ist das **soziale Klima** in der Gruppe.

Die Gefahr von Mobbing ist besonders groß, wenn Personen ...

- beginnen, um Rangplätze innerhalb der Gruppe zu streiten
- Anerkennung besonders wichtig ist / wird
- die Gruppenleitung (z.B. Lehrkraft) nicht mehr als einzige Instanz verstehen, die die Gruppe zusammenhält.



Folgen von Mobbing aller Art

Mobbing führt bei betroffenen Schülerinnen und Schülern

- zur Beeinträchtigung der Lernmotivation und Leistungsfähigkeit
- zur Abwertung der Person
- zur Abnahme des sozialen Ansehens

Folgen für weitere Entwicklung:

- mangelndes Selbstvertrauen
 - negatives Selbstbild
 - psychische Krankheitsbilder
 - schlimmstenfalls Suizid
-
- **Ca. 20% aller Suizide bei Kindern und Jugendlichen gehen auf Mobbing zurück !!!**



Das Opfer



Woran erkenne ich, ob mein Kind ein Mobbingopfer ist?

- Das Kind möchte unbedingt zur Schule gebracht werden, zeigt plötzlich Unwillen in die Schule zu gehen, gibt Krankheiten vor oder geht ohne ihr Wissen nicht hin.
- Es hat Konzentrations- und Lernstörungen, die Schulleistung sinkt ab.
- Das Kind wirkt gereizt, nervös und überempfindlich. Es treten gehäuft Kopf- und Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit und Schlafstörungen auf.
- Es kommt häufiger mit Prellungen, blauen Flecken oder Verstauchungen nach Hause und kann die Symptome nicht schlüssig erklären.
- Ihr Kind zeigt Anzeichen starker Zurückgezogenheit / Verschlossenheit. Der Kontakt zu Mitschülern nimmt ab oder entsteht gar nicht (z.B. wird es nie zu Geburtstagen eingeladen)

Untersuchungen zeigen, dass Kinder häufig Opfer von Mobbing werden, wenn sie...

- ein **geringes Selbstwertgefühl** haben
- körperlich schwach sind
- ängstlich, überangepasst und unsicher sind
- zu den empfindsamen und stillen Persönlichkeiten gehören
- erregbar, aggressiv und wenig anpassungsbereit sind,
- von der Klassennorm abweichende Merkmale besitzen, z.B. Hautfarbe, Behinderung, Übergewicht, Kleidung
- als Außenseiter/in Streber/-in, Neue/-r in der Klasse eingeordnet werden
- etwas besitzen oder tun, das Sozialneid hervorruft (z.B. teure Kleidung, aufwendiges Hobby, neue technische Geräte)
- Konfliktvermeidendes Verhalten in der Familie nicht erlernt haben



Spirale: Das Opfer



Suizidgefährdung/Behandlung/Klinik

Depression/ Angststörung

Soziale Isolation / Schulvermeidung
- wechsel

Opfer gibt sich selbst die Schuld.

fügt sich in Opferrolle, fühlt sich wertlos

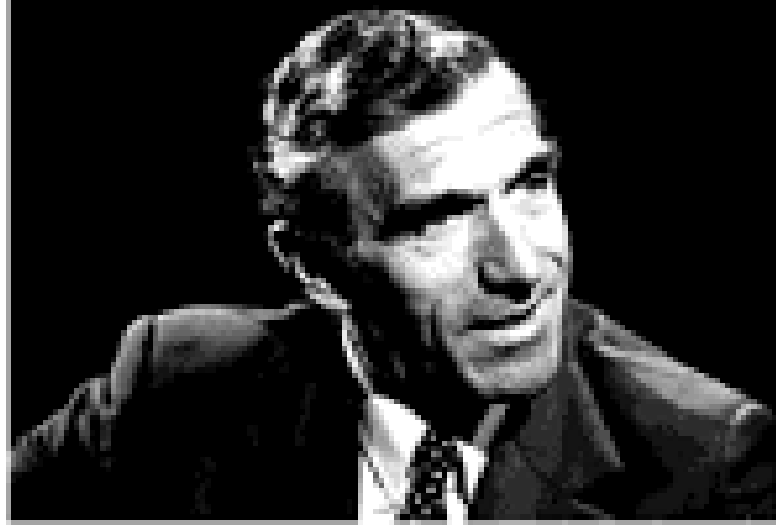
Gefühl von Inkompetenz, zieht sich zurück,
um Angriffen zu entgehen.

Hilflosigkeit, Angst, wehrt sich nicht gegen
Angriffe

Geringes Selbstwertgefühl, unsicheres, ängstliches Verhalten.



THEMA „Image Training“



„Man kann nicht nicht kommunizieren.“
- *Paul Watzlawick*

Die 3 Arten der Kommunikation

verbale Kommunikation

- Das geschriebene oder gesprochene Wort (Inhalt)

nonverbale Kommunikation

- Gestik (Hände über den Kopf schlagen, Schultern zucken)
- Mimik (Augenbrauen hochziehen, lächeln)
- Körperhaltung (Wegdrehen, offen stehen)

paraverbale Kommunikation

- Sprechtempo, Lautstärke, Betonung, Tonfall, Artikulation

7 % Sprache _____

The image is a stylized illustration of an iceberg floating in a teal ocean. The iceberg is dark blue and has a jagged, mountain-like peak. A horizontal line represents the water surface. The portion of the iceberg above the water is small, while the portion below is much larger. To the left of the iceberg, there are three white text labels with horizontal lines extending to the right, indicating percentages of communication components. The sky is a light teal color with a few white, horizontal, cloud-like shapes. In the background, there are dark blue silhouettes of mountains and a small, dark blue rectangular object floating on the water's surface to the right.

38 % Stimme _____

55% Körpersprache / Mimik _____

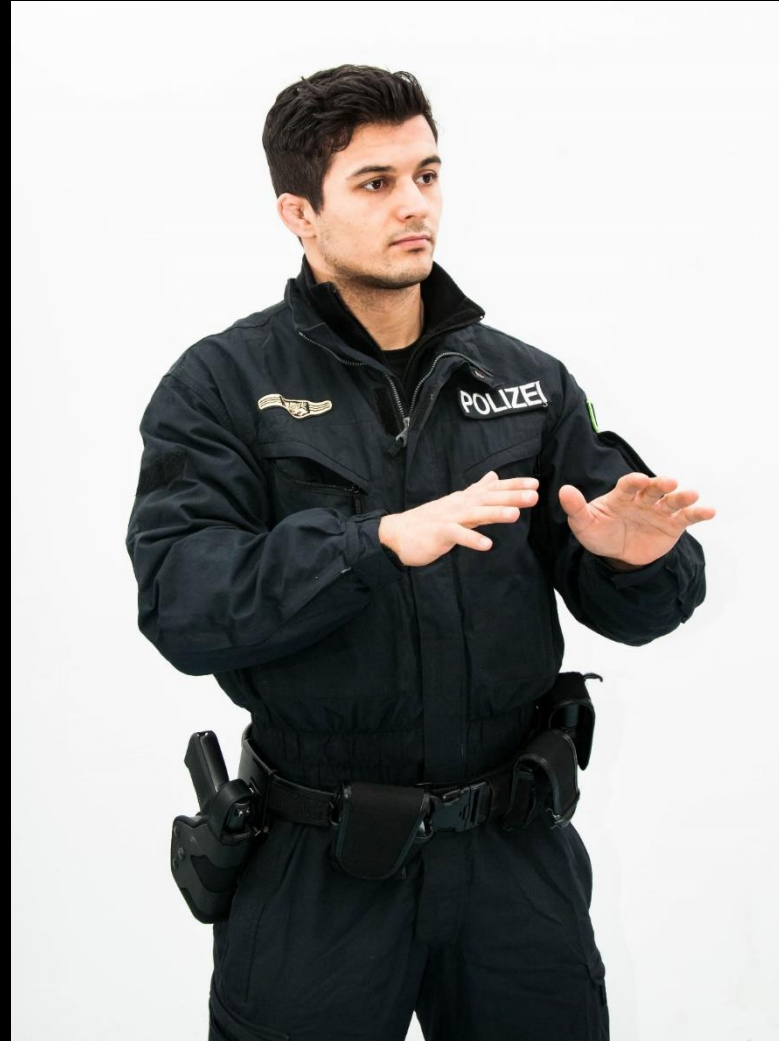
Thema „Image Training“

IMAGE = Das Bild, das sich ein Einzelner oder eine Gruppe von einem Einzelnen, einer Gruppe oder Sache macht; feste Vorstellung vom Charakter oder von der Persönlichkeit!

Im **Image Training** lernen wir, uns selbst zu schützen, sicher und stark zu wirken und in körperlich vorgefertigten Formen auf Konfrontationen zu reagieren.



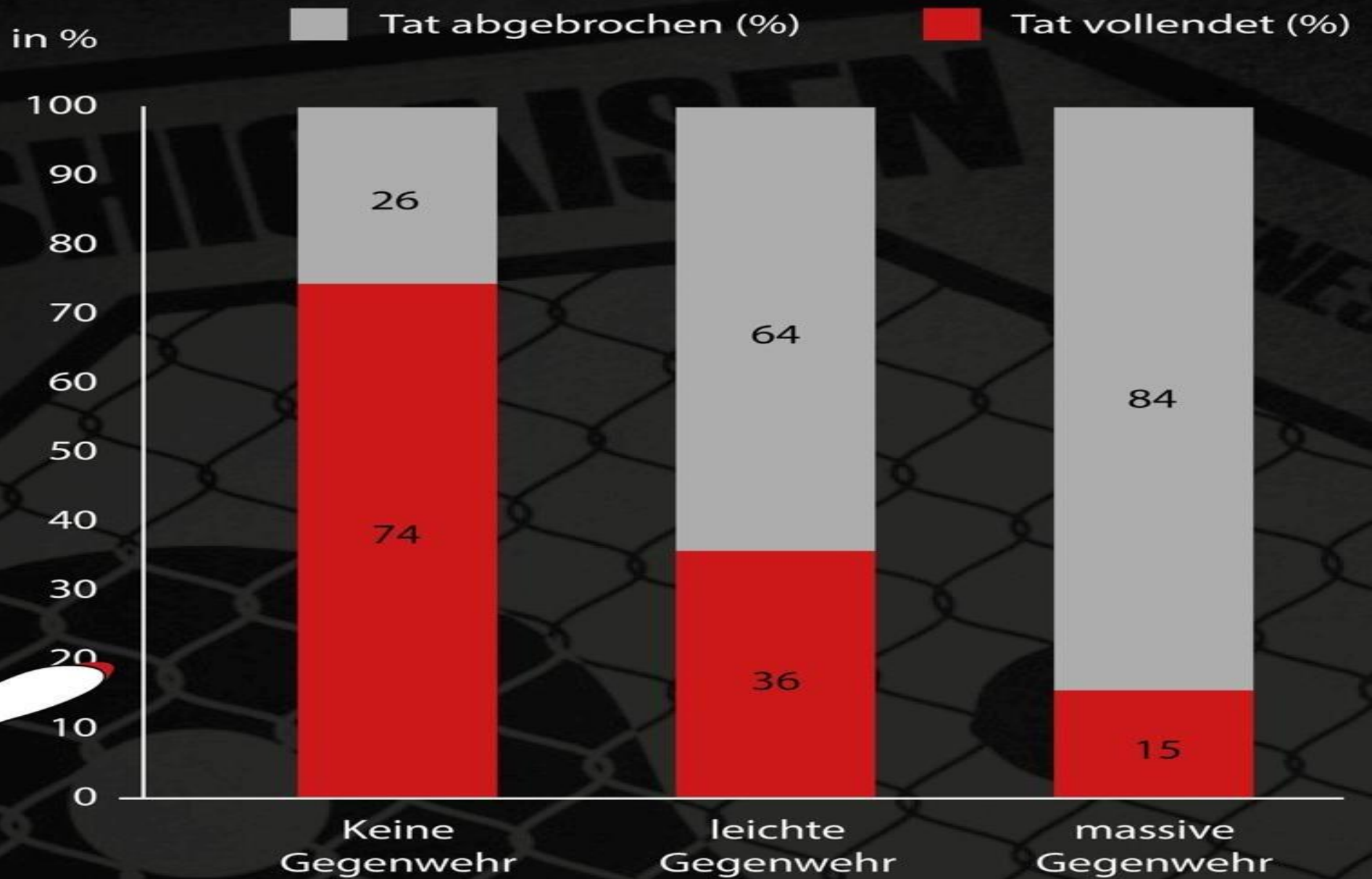
Thema „Image Training“



Thema „Image Training“

Stimmtraining: Eine kräftige und gleichzeitig angenehme Stimme sowie eine klare Aussprache sind nicht nur später in der Schule und im Job hilfreich, sondern auch im Privatleben: **Sie wirkt sympathisch auf andere Menschen und unterstützt ein selbstbewusstes und offenes Auftreten.**





Sie sollten sich unbedingt und mit aller Macht wehren!!!

Was Eltern vorbeugend gegen Mobbing tun können

Pflegen Sie einen Erziehungsstil, der von Liebe und Gewaltfreiheit geprägt ist.

- Hören Sie ihrem Kind zu
- Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind und loben Sie es bei guten Leistungen
- Zeigen Sie Interesse an seiner Freizeitgestaltung und seinen Freunden
- Pflegen Sie einen Gesprächsaustausch in der Familie
- Lösen Sie Konflikte innerhalb der Familie ohne Gewalt und Aggressivität
- Bieten sie Ihrem Kind Unterstützung an
- Halten Sie Kontakt zur Schule und den Lehrkräften

-> ermutigende Worte und Schwierigkeiten gut meistern!!!

Was tun, wenn ihr Kind gemobbt wird?

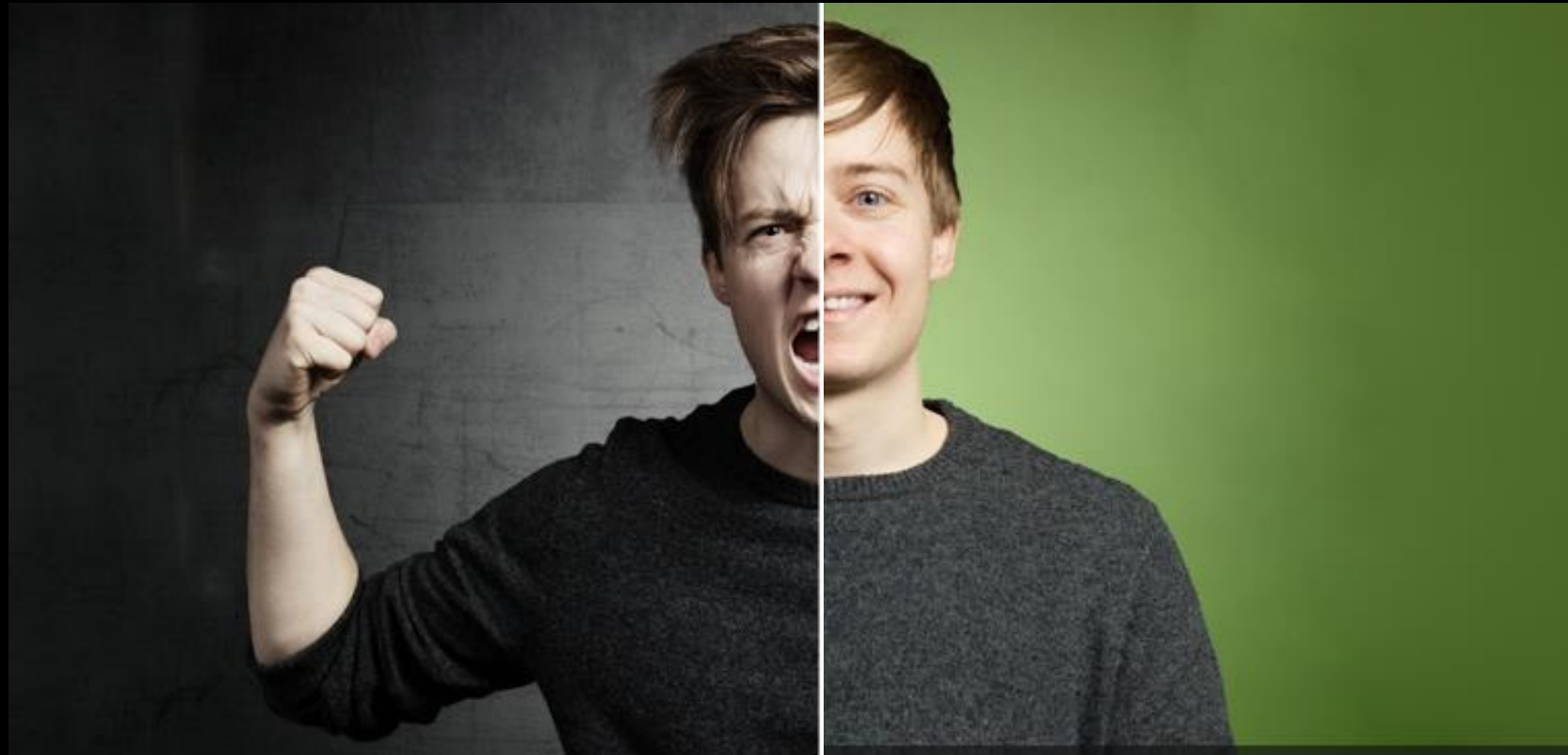
- Termin mit der Lehrkraft oder Schulleitung, die sich der Probleme des Kindes annehmen sollte.
- Nicht förderlich ist es, sich umgehend mit den Eltern des Täters in Verbindung zu setzen.
- Selbstwert stärken!!!

Wichtig für ein Eltern-Kind-Gespräch:

Ein schikaniertes Kind braucht Vertrauen in die Erwachsenen und möchte...

- dass man ihm zuhört und glaubt,
- offen über die Vorfälle reden können,
- die Situation besser beherrschen können,
- mehr Selbstsicherheit bekommen,
- Selbstvertrauen und Selbstachtung wiedererlangen,
- sich beschützt fühlen.

Der / die Täter



Grundlegendes zum Thema „Selbstschutz“

Die 4 Tests des Täters

1. **Aussuchen** > *„Wer sieht nach Opfer aus?“*
2. **Ansprechen** > *„Wie verhält es sich, wenn ich es anspreche?“*
3. **Annähern** > *„Wie verhält es sich, wenn ich näher komme?“*
4. **Anfassen** > *„Was passiert, wenn ich es anfasse?“*

Grundlegendes zum Thema „Selbstschutz“

Wie komme ich aus der Opferrolle?

1. **Aussuchen** > *durch selbstbewusste Körperhaltung*
2. **Ansprechen** > *durch klare Artikulation i.V.m. selbstbewusstem Auftreten*
3. **Annähern** > *durch Einnehmen der Schutzhaltung und verschärfte Artik.*
4. **Anfassen** > *durch Selbstverteidigung*

Ziel ist es, dem Täter zu zeigen, dass ich nicht das Opfer bin, für das er mich gehalten hat.

Täter Motive

- **Entlastung:** Mobbing dient als Ventil für aufgestaute Aggressionen.
- **Anerkennung:** Mobbing wird dazu verwendet, sich einen bestimmten Ruf zu verschaffen, z. B. besonders „cool“ zu sein.
- **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls:** Mobbing geschieht meist in der Gruppe nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“.
- **Demonstration von Macht:** Mobbing wird eingesetzt, um Stärke zu zeigen, um klar zu stellen, wer „das Sagen“ hat.
- **Angst:** Oft spielen auch Versagensängste oder die Angst, selbst zu einem Mobbing-Opfer zu werden, eine Rolle. Vor allem „Mitläufer“ wollen ihre Zugehörigkeit zur Gruppe nicht riskieren
- **Frustration:** Probleme mit dem Elternhaus, der Clique, dem Partner

Spirale: Der / Die Täter



60 % der Gewalttäter aus Kl. 6 – 9 wurden bis 24 Jahre mindestens einmal verurteilt

Entmenschlichung des Opfers, kein moralisches Gewissen

Abbau der Selbstkontrolle bei Gruppentäterinnen

Schuldzuweisung an das Opfer

Erlebt Stärke und Macht, Aktionen nehmen in Häufigkeit und Intensität zu.

Erfährt Bestätigung, weil es keinen Widerstand gibt, Bestärkung für weitere Aktionen.

Aggressive finden ihresgleichen!

Austesten, wer am besten als Opfer geeignet ist

Woher kommt Aggression?

*Adgredi – angreifen, annähern, ausführen,
durchbrechen, durchführen, ergreifen (eine Gelegenheit), versuchen, überfallen*

Synonym „Neugier“ . Der ursprüngliche Begriff bezeichnet somit ein prosoziales Verhalten, während der Begriff heute eine negative Konnotation beinhaltet.



1. Triebtheorie

Der Psychoanalytiker Sigmund Freud und Verhaltensforscher Konrad Lorenz gehen davon aus, dass Aggression ein normaler, angeborener Trieb eines Menschen ist. Dieser kann sich anstauen und es kann zu spontanen Entladungen kommen.

Für die Prävention ergeben sich folgende Punkte:

- a) Aggressive Triebe müssen umgelenkt werden (Sport, körperliche Arbeit)
- b) Das Ausleben emotionaler Spannungen muss ermöglicht werden.
- c) Der Rahmen für Aktivitätsbedürfnisse muss gegeben sein.

2. Frustrations-Aggressions-Hypothese

Aggression wird als Reaktion auf äußere, frustrierende Ereignisse (Enttäuschungen, negative Erfahrungen, Entbehrungen oder Provokationen) gesehen.

Für die Prävention ergeben sich folgende Punkte:

- a) Ärger Gefühle müssen verbalisiert werden.
- b) Die Interpretationsweise der Frustrationsauslöser muss verändert werden.
- c) Entwicklung von Frustrationstoleranz und Affektkontrolle. Resilienztraining
- d) Anwendung von Entspannungsübungen.

3. Modellernen

Der Psychologe Albert Bandura geht davon aus, dass der Mensch durch Imitation und Nachahmung lernt. Besonders gerne lernt man, wenn das vorgelebte Modell erfolgreich ist, es Macht ausstrahlt, Aggression moralisch gerechtfertigt wird, eine positive Beziehung zwischen Modell und Nachahmer besteht und der Nachahmer frustriert ist.

Für die Prävention ergeben sich folgende Punkte:

- a) Kritik an aggressiven Modellen wecken.
- b) Erwünschtes Verhalten verstärken, unerwünschtes Verhalten hemmen.
- c) Aufzeigen alternativer, prosozialer Verhaltensweisen.

Was sind die Ursachen?

- Zu viele Ge- und Verbote (unbegründete und widersprüchliche Einschränkungen)
- Zu wenig Ge- und Verbote (Ausloten der Grenzen)
- „Nur“ negative Rückmeldung (Strafe, Nörgeln, mangelnde Beachtung)
- Distanz – ablehnendes Verhalten
- Konsumüberangebot
- Mangelnde Konsequenz im Abverlangen von Aufgaben und Pflichten
- Nicht - Verwehren von Wünschen
- Fehlende Beteiligung des Kindes
- Keine Wiedergutmachung
- Innere stimmt nicht mit dem Äußeren überein

Was tun, wenn mein Kind Täter ist?

- Nicht bagatellisieren
- Kein Androhen von Sanktionen wie z.B. kein Ausgang, drei Tage Computer- oder Fernsehverbot.
- **Bei einem konkreten Mobbing-Vorfall ist das Fehlverhalten klar und deutlich zu benennen, aber das Kind als Person zu respektieren.**
- Versuchen Sie Beweggründe für das Mobbing-Verhalten herauszufinden und vermeiden Sie Schuldzuweisungen.
- Mut zur Auseinandersetzung und Grenzen setzen ist gefordert!
- Kontakt zu den Lehrkräften aufrecht erhalten.
- Aber der Grundsatz gilt immer:

Trennung von Personen und Verhalten!

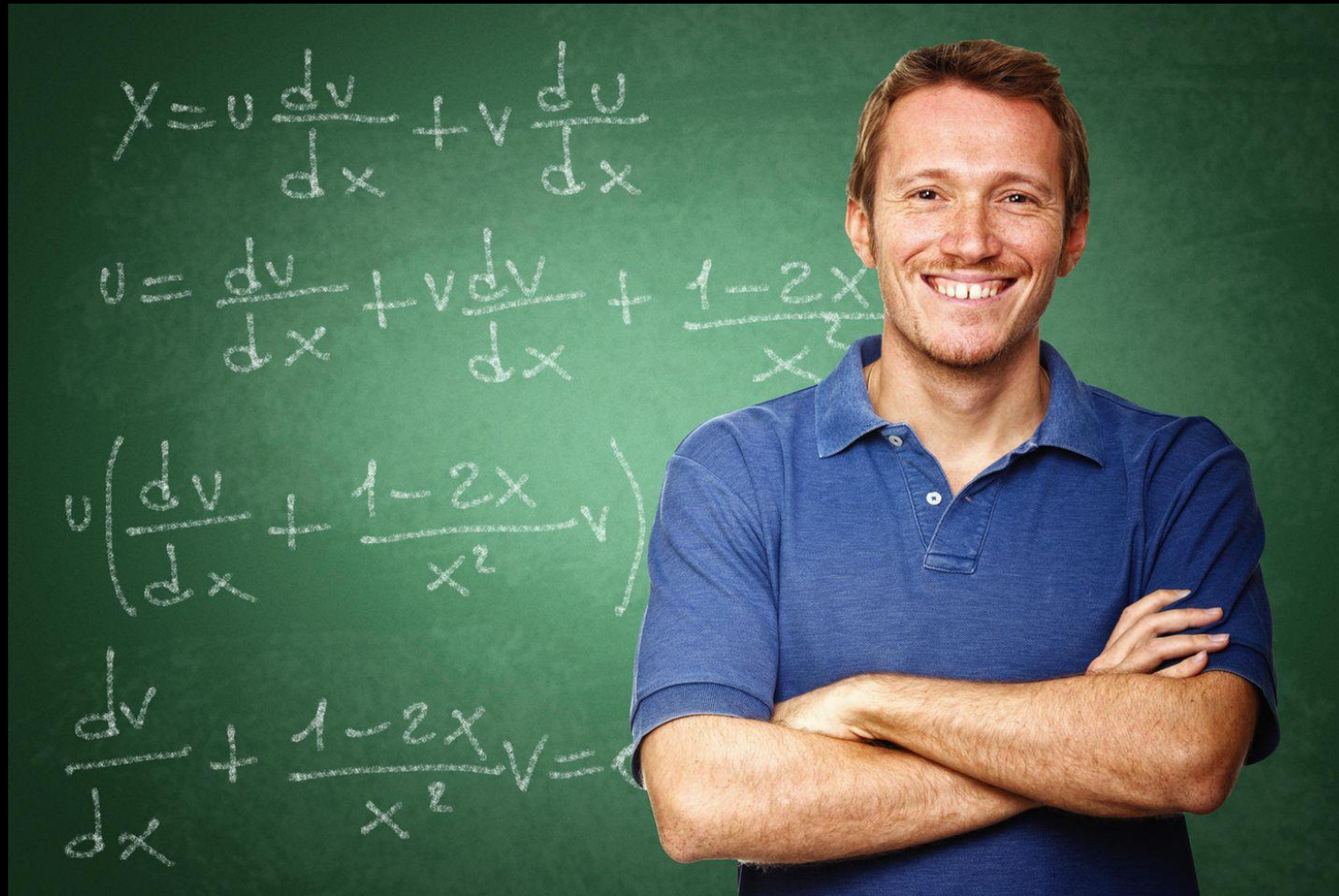
Dulder



Was tun, wenn mein Kind Dulder ist?

- Es ist es wichtig, dass Sie als Eltern Ihr Kind ermutigen, als Beobachter von Mobbingvorfällen aktiv einzuschreiten.
- Bitten Sie Ihr Kind, Ihnen von Vorfällen zu berichten, wo Mitschüler/- innen schikaniert wurden.
- Bestärken Sie Ihr Kind darin, Mobbing-Opfer zu unterstützen!
- Ermutigen Sie es, in Akutsituationen sofort Lehrkräfte dazu zu holen.
- Wichtig dabei ist es zu erwähnen, dass es kein „Petzen“ ist!
- **Wenn alle Dulder zusammenhalten und sich gegen den / die Mobber stellen würden, hätte Mobbing keine Chance!**

Maßnahmen der Schule



Maßnahmen der Schule

- Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Klassengemeinschaft
- Einrichten einer Anlaufstelle für Mobbingopfer / Zeugen
- Festlegen einer Handlungs-/Interventionskette bei Mobbingvorfällen
- Aggressives Verhalten darf nicht zum Erfolg führen!!!
- Keine stillschweigende Zustimmung – Duldung
- Interventionsmaßnahmen

No Blame Approach

Übergriffe



Einverständnis der Eltern einholen



Gespräch mit dem Opfer



Problemlösung in der Unterstützerguppe

Lehrer wählt Schüler aus, Täter stillschweigend integriert



eigenverantwortliches Umsetzen der Lösungsvorschläge



abschließende Einzelgespräche mit den Schülern

- Opfer Fokussiert
- Keine Angst vor Hilfe
- Keine Strafen
- Keine Schuldzuweisungen
- Alle werden in die Lösung eingebunden

Farsta-Methode



Die Farsta-Methode ist in einem Stadtteil Stockholms entstanden und wurde nach diesem benannt.

Farsta-Methode

- Weißt du, worüber wir sprechen wollen?
- X hat Schwierigkeiten. Weißt du etwas darüber?
- Wir wissen, dass du an diesen Schwierigkeiten beteiligt bist. Du hast folgendes gemacht...
- Das ist nicht harmlos – das ist Mobbing!
- Was kannst du beitragen, dass es aufhört?
- Wir werden dich beobachten.
- Wir werden auch mit den anderen sprechen.
- Es wird ein weiteres Gespräch geben.

Mobbing-Tagebuch

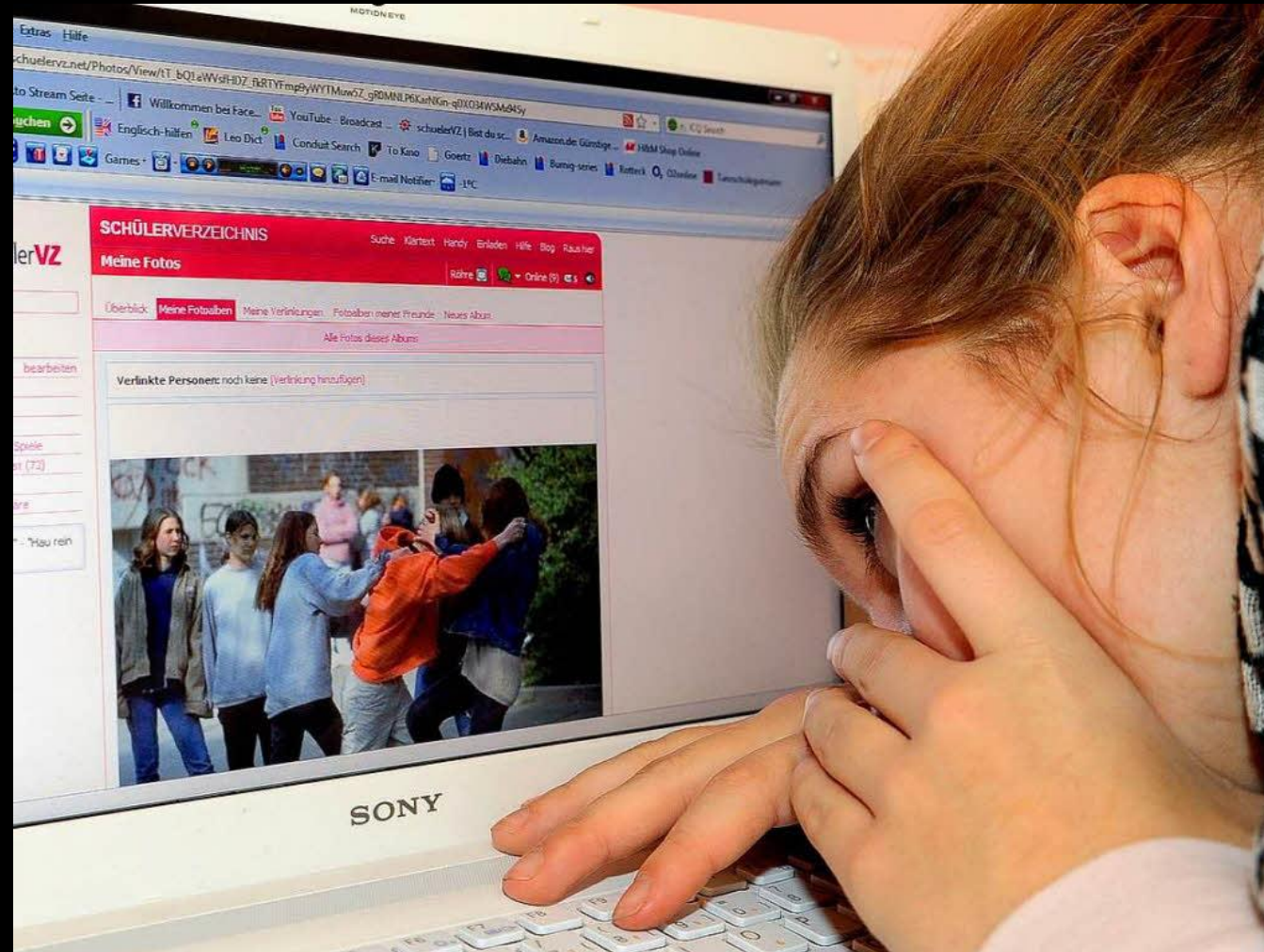
Ort:

Datum:

Zeit:

1. Was ist passiert?
2. Wer war daran beteiligt?
3. Wer hat den Vorfall gesehen?
4. Welche Folgen hatte es für dich?

Cybermobbing



Cybermobbing

- Eingriffe erfolgen rund um die Uhr bis in das Privatleben
- Das Publikum ist unüberschaubar groß und die Inhalte verbreiten sich extrem schnell
- Mobber können anonym agieren
- Was mal im Netz ist, bleibt auch im Netz



Arten von Cybermobbing



Ist (Cyber-) Mobbing strafbar?

Es gibt (noch) kein spezielles (Cyber-) Mobbinggesetz, aber die derzeitige Rechtslage reicht aus, um derartiges Handeln zu verfolgen und zu ahnden. Das Strafmaß liegt je nach Fall bei Gefängnisstrafe bis zu zehn Jahren.

Folgende Gesetze können bei (Cyber-) Mobbing in Betracht kommen und werden angewendet:

*** Beleidigung (§ 185 StGB)**

Ehrverletzende Missachtung. Das können schon allgemeine Aussprüche wie „So ein Flittchen!“ sein.

*** Üble Nachrede (§ 186 StGB) / Verleumdung (§ 187 StGB)**

Ehrverletzende Tatsachen-Behauptungen, die sich später als falsch herausstellen – etwa Aussagen wie „Das ist doch ein Betrüger“ oder „Herr Müller ist ein Betrüger!“.

*** Körperverletzung (§ 223 StGB)**

Liegt vielfach wegen der massiven Gesundheitsschädigung (seelische Folgen) bei (Cyber-) Mobbing vor

*** Nachstellung (§ 238 StGB, Stalking)**

Das „beharrliche“ Aufsuchen, Kontaktieren oder Bedrohen von Personen.

*** Bedrohung (§ 241 StGB)**

Androhung eines Verbrechens an der Zielperson oder einer dieser nahestehenden Person.



*** Gewaltdarstellung (§ 131 StGB)**

Verbreitung von Medien, die erniedrigende, grausame Gewalt verherrlichend oder verharmlosend darstellen; so z.B. die Veröffentlichung eines „Happy-Slapping“-Videos im Internet !!!

*** Recht am eigenen Bild (§ 22 KUG)**

Bilder anderer Personen dürfen nicht ohne Weiteres veröffentlicht und verbreitet werden.

*** Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen (§ 201 a)**

Unbefugtes Herstellen, Übertragen und Weitergeben von Bildaufnahmen von einer Person in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum und dadurch entstehende Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs.

*** Verletzung Vertraulichkeit des Wortes (§ 201 StGB)**

Aufnahme des nicht öffentlich gesprochenen Wortes eines anderen auf einen Tonträger und die Weitergabe an Dritte. Und, wenn das Opfer Suizid aufgrund des Mobbings begeht, kann auch eine Strafe wegen schwerer Körperverletzung anfallen. Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren!!!

Fassen wir zusammen!

- Selbstwert stärken
- (Cyber-) Mobbing vergeht nicht von allein!
- Heranwachsende können Mobbing nicht unter sich regeln!
- Wer gemobbt wird, ist nicht „selbst schuld“!

➤ **Es bedarf „Ihrer/ Deiner“ Hilfe!**





1. Angriffe auf die Möglichkeit, sich mitzuteilen

- Man wird ständig unterbrochen
- Andere Schüler schränken die Möglichkeit ein, sich zu äußern
- Anschreien oder lautes Schimpfen
- Ständige Kritik an dem was man macht
- Telefonterror
- Mündliche Drohungen
- Schriftliche Drohungen
- Kontaktverweigerung durch abwertende Blicke oder Gesten
- Kontaktverweigerung durch Andeutungen, ohne dass man etwas direkt ausspricht

2. Angriffe auf die sozialen Beziehungen

- Man spricht nicht mehr mit dem/der Betroffenen
- Man lässt sich nicht ansprechen
- Räumliche Isolation
- Anderen Kindern wird verboten, mit den Betroffenen zu sprechen
- Man wird wie "Luft" behandelt

3. Angriffe auf das soziale Ansehen

- Hinter dem Rücken des Betroffenen wird schlecht über ihn gesprochen
- Man verbreitet Gerüchte
- Man macht jemanden lächerlich
- Man verdächtigt jemanden, psychisch krank zu sein
- Man macht sich über eine Behinderung lustig
- Man imitiert den Gang, die Stimme oder Gesten, um jemanden lächerlich zu machen
- Man greift die politische oder religiöse Einstellung an
- Man macht sich über das Privatleben lustig
- Man macht sich über die Nationalität lustig
- Man zwingt jemanden, Arbeiten auszuführen, die sein Selbstbewusstsein verletzen
- Man beurteilt den schulische Leistung auf falsche und kränkende Weise
- Man stellt die Entscheidungen des Betroffenen in Frage
- Man ruft ihm obszöne Schimpfworte oder andere entwürdigende Ausdrücke nach
- Sexuelle Annäherungen oder verbale sexuelle Angebote

4. Angriffe auf die Qualität der Berufs- Schul- und Lebenssituation

- Man grenzt den Betroffenen bei Arbeitsaufgaben aus
- Man zwingt den Betroffenen zu sinnlose Aufgaben
- Man gibt ihm Aufgaben weit unter seinem eigentlichen Können
- Man gibt ihm ständig neue Arbeitsaufgaben
- Man gibt ihm "kränkende" Arbeitsaufgaben
- Man gibt ihm Arbeitsaufgaben, die seine Qualifikation übersteigen, um ihn zu diskriminieren

5. Angriffe auf die Gesundheit

- Zwang zu gesundheitsschädlichen Aktivitäten
- Androhung körperlicher Gewalt
- Anwendung leichter Gewalt, zum Beispiel um jemandem einen "Denkzettel" zu verpassen
- Körperliche Misshandlung/ Körperverletzung
- Beschädigt Sachen des Betroffenen, um ihm zu schaden
- Man richtet physischen Schaden im Heim oder am Besitz des Betroffenen an
- Sexuelle Handgreiflichkeiten